

Musik/ Konzerte



18

ZÜRICH OPENAIR

WEGWEISENDE TYPEN

*Der Festivalsommer 2014 ist geschafft. Beinahe.
Denn noch steht das Zürich Openair an.
5x2 Highlights aus dem dichten Programm.*

VON YANN CHERIX UND BENEDIKT SARTORIUS

Das Zürich Openair ist eine Anomalie unter den hiesigen Grossfestivals. Anders als beispielsweise auf dem Berner Gurten kann man im Agglomerations-Niemandsland zwischen Flughafen und der nicht mehr ganz nahen Stadt nichts, wirklich nichts

machen – ausser Musik hören. Denn weder ist der viertägige Anlass ein Fest der Sponsoren, die sich an den bisherigen Ausgaben überraschend dezent präsentierten, noch ist das Openair ein allzu angesagter Treffpunkt für die Stadtjugend. Das mag auch damit zusammenhängen, dass nach dem Anlass, der dieses Jahr zum vierten Mal ausgetragen wird, niemand gerufen hat – zumal das Image nach Medienberichten über die offenen Rechnungen und überrisenden Gagenzahlungen des Organizers nicht eben besser geworden ist.

Wieso das Zürich Openair bei uns dennoch diesen Platz verdient hat? Weil unter den gebuchten Acts immer wieder Namen zu finden sind, die die Headliner-dutzendware vom Kaliber Parovoz Stelar Band lustig sabotieren. Dieses Jahr liest sich das Programm zwar stromlinienförmiger als auch schon – einiges darf, ja, sollte man sich unbedingt geben. Auch weil man hier nichts, wirklich nichts anderes anstellen kann, ausser: Musik hören.

Verlosung

DER ZÜRITIPP VERLOST 2 x 2 FESTIVALPÄSSE

für das Zürich Openair. Schicken Sie ein SMS mit dem Kennwort ZOA, Name und Adresse bis Donnerstag, 28.8., 16 Uhr an die Nummer 4488 (1 Franken pro SMS).
Gratis per Mobile: <http://m.vp.ch/ZUR72333>
Die Pässe müssen am Tamedia-Empfang an der Werdstr. 21 abgeholt werden.

DIE LOKALEN

JEANS FOR JESUS

Eine Konstante am Zürich Openair ist es, dass die ersten Slots der Konzerttage ausschliesslich mit hiesigem Musikschaffen gefüllt werden – ob das nun von Anna Aaron, Baba Shrimps oder Annakin stammt. Zu diesem kleinen Reigen der Tageseröffnenden gesellen sich Jeans For Jesus. Die Berner Entrümpler und Befreier des arg gemütlich gewordenen Mundartpop tragen Schwäche und Versagen rein in die Songgegenwart der Schweiz, ohne Übercoolness, doch ohne Bescheidenheit – und mit traurig tanzenenden Sommerhits wie «Estavayeah». Jüngst veröffentlichten Jeans For Jesus den zehnmütigen Zeitlupensong «Zyt». Ihre Bühnenzeit ist früh, aber sie ist: das Jetzt. (bso)

FR 14 UHR

KADEBOSTANY

Sie spielen mit Klischees der Sowjetästhetik und hauen ordentlich auf die Polkapauke. Doch die Genfer Band rund um Produzent Kadebostan ist alles andere als ewiggestrig. Das ist grenzensprengender Pop in Electro-Uniform. Live eine Wucht. (cix)

FR 18 UHR

Der DJ mit der Mausmaske pöbelt aus einer starken Position heraus.



DIE MAXIMALISTEN

DEADMAU5

In der Liga der Top-DJs, wo Gagen ab einer Viertelmillion bezahlt werden, regieren höfliche Karrieristen mit Businessplan. Deadmau5 darf dort nur in Sachen Verdienst dazugezählt werden. Der 33-jährige Kanadier gefällt sich in der Rolle des Kotzbrockens. So wettet er via Twitter gegen Berufskollegen oder weist eine Award-Nominierung von MTV mit den Worten ab: «That TV-Channel's Shit». Der DJ mit der Mausmaske pöbelt aus einer starken Position heraus. Der Game- und Autofan wird selbst in der Undergroundszene als talentierter Soundtüftler respektiert. Jüngst trat er mit einem neuartigen Touchscreen-Pad auf, von dem aus er seine Liveshow ansteuert. Überrascht hat er alle mit seinem im Juni erschienenen neuen Album «While». Neben den obligaten, hysterischen Holzkeule-Tracks schlägt der Querulant auch feine Töne an. (cix)

FR 23.30 UHR

THE BLOODY BEETROOTS

Rein in die Fresse. Anders kann man den Sound der Bloody Beetroots nicht beschreiben. Das Dance-Punk-Projekt des italienischen Produzenten Sir Bob Cornelius Rifo (einst ein Protégé von Star-DJ Steve Aoki) wählt den direkten, schmerzvollen Weg, wo Schweiß und Blut fliessen. (cix)

SA 0.45 UHR



«Warum syt dir so truurig?»
Jeans For Jesus aus Bern.